

Notfallsanitäter: Berufsbild im ständigen Wandel

Die neue Ausbildung löst den Rettungsassistenten ab und wertet die Arbeit im Rettungswagen auf

Mit neuen Entwicklungen verändern sich auch Berufsbilder. Drei junge Männer haben im vergangenen Oktober als erste im BRK Kreisverband Fürth die Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen.

Der Beruf „Notfallsanitäter“ löst die bisherige Ausbildung zum Rettungsassistenten ab. Wer ab jetzt eine berufliche Laufbahn im Rettungsdienst anstrebt, erlernt in einer dreijährigen Ausbildung den neuen Beruf Notfallsanitäter. Das Gesetz gibt zudem vor, dass auch die gegenwärtigen Rettungsassistenten spätestens bis zum Jahr 2020 zum höherwertigen Berufsbild qualifiziert werden sollen.

Für Ehrenamtliche bleibt die Möglichkeit aber bestehen, eine Ausbildung zum Rettungsassistenten zu absolvieren, um dann im Team die Notfallsanitäter zu unterstützen.

Die Neuordnung des Berufsbildes soll die Arbeit der Helfer durch eine intensivere Ausbil-



Bernd Spiegel, Leiter Rettungsdienst (Mitte) mit zwei der ersten Azubis zum Notfallsanitäter: v.l. Christopher Stutz und Tim Seefeldt.

dung rechtlich besser absichern. Welche Maßnahmen darf ein Sanitäter durchführen? Welche nur der Arzt? Was tun, wenn kein Arzt verfügbar ist, die Maßnahme aber das Leben des Patienten retten könnte? Zwar konnten sich bisherige Rettungskräfte in solchen Situationen auf die sogenannte Notkompetenz berufen - in einer rechtlichen Grauzone bewegten sie sich damit dennoch.

Das neue Berufsbild verbessert den Status der Helfer: Die bishe-

rigen Rettungsassistenten waren per Definition Helfer/-innen der Notärzte. Notfallsanitäter dürfen selbst entscheiden. Auch ist festgelegt, welche invasiven Maßnahmen sie selbstständig ohne ärztliche Überwachung durchführen dürfen. Das Spektrum dieser Maßnahmen ist wesentlich breiter als bisher.

Christopher Stutz (19), Tim Seefeldt (17) und Maximilian Reichert (21) stehen gerade am Anfang ihrer dreijährigen Lehrzeit. Im mehrwöchigen Wechsel

werden sie an theoretischem Unterricht in einer der zuständigen Fachschulen teilnehmen, praktische Einsätze im Rettungswagen begleiten und Praktika in Kliniken absolvieren.

Henner Kraetsch (47) fährt hingegen schon sein halbes Leben lang Rettung. Als einer der Ersten hat er bereits an der Zusatzqualifizierung teilgenommen und seinen Status vom Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter angehoben. Für alte Hasen wie ihn reicht dafür ein 80-Stunden-Lehrgang mit Schwerpunkt wie Fehlermanagement und Kommunikation mit unterschiedlichen Patientengruppen. Wer weniger als fünf Jahre Erfahrung vorweist, muss 480 Stunden auf die Schulbank und mit weniger als drei Jahren Praxis dauert der Lehrgang sogar 960 Stunden. Geschenkt wird den Leuten dabei wirklich nichts, betont der Leiter Rettungsdienst Bernd Spiegel.

Aufbauhilfe Mazedonien

Jüngster Besuch galt der Arbeit der Wasserwacht



Sitzen im gleichen Boot: Wasserretter aus Mazedonien und Fürth

FÜRTH - Im Rahmen eines weiteren Besuches informierte sich eine Delegation des Mazedonischen Roten Kreuzes intensiv über die Arbeit der Wasserwacht.

Und das aus gutem Grund: Die Stadt Struga liegt an dem gut 360 Quadratkilometer großen Ohridsee. Wie viele Seen ist auch dieser ein Naherholungsgebiet für Einheimische und eine Urlaubsregion für Touristen. Das Land, das zwar selbst

nicht in die Kriege der jüngeren Vergangenheit verwickelt war, ist dennoch gerade erst mit dem Aufbau einer flächendeckenden rettungsdienstlichen Struktur beschäftigt. Das gilt besonders für Spezialisten im Bereich Wasser- und Bergrettung. Eine Woche lang nahmen die Besucher alle Gelegenheiten wahr, die Arbeit der Fürther Wasserwacht und anderer Rotkreuz-Arbeitsfelder im Detail kennen zu lernen.

Die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung durch den Vorsitzenden des BRK Fürth Gert Rohrseitz und die Vorsitzende des Roten Kreuzes in Struga Natasha Hiohi schuf die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände.

Sicher fahren mit Blaulicht

Fahrsicherheitstraining für Blutfahrdienst

FÜRTH - Autofahren mit Blaulicht bedeutet für die Fahrer immer ein erhöhtes Risiko. Die Ehrenamtlichen des Blutfahrdienstes absolvieren jüngst ein professionelles Fahrertraining im ADAC Fahrsicherheitszentrum in Schlüsselfeld.

Für die Helferinnen und Helfer galt es, richtige Reaktionen in gefährlichen Situationen zu trainieren. Alleine die Blutfahrer des Fürther BRK transportieren im Monat etwa 30 Mal Blutkonserven mit Blaulicht und Sonderrechten von der BRK-Blutbank zu den Krankenhäusern der Region. Zählt man die Fahrten ohne Blaulicht dazu, so kommt man im Durchschnitt auf mehr als 600 Einsätze im Monat. Ein Team von derzeit 45 Frei-



willigen unterstützt dabei die hauptberuflichen Fahrer. Vorwiegend in der Nacht und an den Wochenenden sitzen die Ehrenamtlichen am Steuer. Fahrzeugbeherrschung in extremen Situationen wie zum Beispiel bei einer Notbremsung auf nasser Fahrbahn oder in Kurven sind nur zwei Beispiele aus dem umfangreichen Übungsparcours, den die Teilnehmer bei ihrem Fahrsicherheitstraining zu bewältigen hatten.

Service rund um die Pflege

Mobile Krankenpflege sichert Selbstständigkeit



FÜRTH - Leben in der eigenen Wohnung - auch im hohen Alter? Das wollen die Mitarbeiter/-innen der mobilen Hauskrankenpflege ihren Patienten so lange es geht ermöglichen.

Auch für jüngere Menschen mit Behinderung oder im Falle von schweren Erkrankungen ist dieser Service eine gute Möglichkeit, Heim- oder auch lange Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Bei entsprechenden Voraussetzungen übernimmt die Kosten die jeweils zuständige Pflege- oder Krankenkasse. Die Abläufe zur Beantragung der

Kostenübernahme sind für Otto-Normalverbraucher oft eine große Herausforderung. Schon in dieser Phase unterstützen Fachkräfte der BRK-Sozialstation die pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörige.

Auch über die Neuerungen, welche das 2017 in Kraft tretende Pflegestärkungsgesetz bietet, wissen die Mitarbeiter/-innen der BRK-Sozialstation bestens Bescheid und informieren ihre Patienten gerne im Detail. Auch hier gilt: Patienten und Angehörige haben durch die Veränderungen keinen zusätzlichen Aufwand. **Infos: 0911 77981-32**

Spende für Modernisierung

Veitsbronner unterstützt Kita „Rotkreuz-Villa“



Foto: Thomas Scherer

VEITSBRONN - Martin Ermer aus Veitsbronn hat der BRK-Kindertagesstätte „Rotkreuz-Villa“ eine Spende in Höhe von 5 300 Euro übergeben.

Das Geld will die Leiterin der Tagesstätte, Helga Lengenfeld, für eine Reihe von Verbesserungen einsetzen, die andernfalls noch etwas hätten warten müssen: So zum Beispiel die Erneuerung des Bodenbelags in einer Spielecke, in der die Kinder vorzugsweise auf dem Boden mit Bauklötzen spielen. Auch neue Schränke für die Kreativecke wird es nun geben und zusätzliches senso-

motorisches Bewegungsmaterial, welches bei den Kindern die Entwicklung eigener motorischer Fähigkeiten unterstützt. Die „Rotkreuz-Villa“ beherbergt 50 Kita-Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren sowie weitere 35 Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren im Rahmen des Hortbetriebes. Die breite Altersspanne fördert Rücksichtnahme der Älteren gegenüber den Jüngeren und deren Verständnis für die Bedürfnisse der Älteren wie z.B. Ruhe beim Anfertigen von Hausaufgaben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jeden Herbst bittet das Fürther Rote Kreuz mit dem schon traditionellen Anschreiben um zusätzliche Spenden. Auch Sie, die ohnehin schon regelmäßig Förderbeiträge an das Fürther BRK entrichten, erhalten diesen Aufruf. Umso mehr freut es uns im Namen der zahlreichen freiwilligen Helfer, wenn viele Fürther Bürgerinnen und Bürger diesem Aufruf nachkommen. In diesem Herbst waren das in den ersten vier Wochen bereits 438 Menschen, die insgesamt 15338,67 Euro gespendet haben. Das Geld fließt in die Arbeit des Fürther Roten Kreuzes ein, und kommt der Arbeit der Ehrenamtlichen zugute. Wofür Ihr Geld verwendet wird, können Sie unter anderem den Berichten im EINBLICK entnehmen. Viele der Hilfeleistungen, die das Rote Kreuz für Menschen im Fürther Raum erbringt, wären ohne Ihre Unterstützung nicht in der gewohnten Qualität möglich. **Dafür herzlichen Dank!**



Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes 2017 wünscht Ihnen Ihr Rotes Kreuz in Fürth!

Ausbildung im Hallenbad

Schwimmen lernen mit der Fürther Wasserwacht



FÜRTH - Mit Schwimmkursen für die Öffentlichkeit leistet die Wasserwacht einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit an Badegewässern. Alleine in der Badesaison 2016 sind in bayerischen Gewässern über 80 Menschen verunglückt.

Das Foto, auf dem Christoph Franz einem jugendlichen Asylbewerber aus Syrien die ersten Schwimmzüge beibringt, ist eigentlich untypisch. Denn normalerweise sind hauptsächlich Kinder die Schüler in den Wasserwacht-Schwimmkursen. Je früher ein Mensch den Um-

gang mit Wasser lernt, umso leichter fällt das Erlernen der Bewegungen und des richtigen Verhaltens. Dennoch stellt sich die Gruppe aus acht jungen Syrern schon recht geschickt an. Die Wasserwacht bietet stets im Januar und im Herbst einen Kurs für etwa 25 Personen im Fürther Hallenbad an. An 12 Abenden lernen die Teilnehmenden die Bewegungen im Wasser aber auch eine Reihe Verhaltensregeln, die genauso wichtig sind, um Unfälle zu vermeiden.

Anmeldung unter: 0911 754 809

Wärme für Bahnreisende

Stadeln: 800 Menschen durch BRK versorgt



STADELN - Rund 800 Bahnreisende saßen Anfang Dezember am Vacher Bahnhof fest und mussten durch das Fürther Rote Kreuz mit Lebensmitteln versorgt werden.

Zu der Einsatzlage kam es, nachdem ein Bagger in Erlangen die Stromleitung der Bahnverbindung Nürnberg-Bamberg beschädigt hatte. Die Fahrgäste aus Nürnberg mussten in Vach auf Bahnbusse umsteigen. Dabei stieg die Zahl der in Vach wartenden Menschen für gut drei Stunden auf bis zu 800 Personen an.

Bei Minusgraden eine sehr unangenehme Situation. Für derartige Szenarien ist der Betreuungsfachdienst des BRK gut gerüstet. Warme Decken, heiße Getränke und Suppe standen schnell bereit. Der Technische Dienst hat den Bahnhof mit einer mobilen Flutlichtanlage hell erleuchtet und der Fernmeldefachdienst hatte die notwendige Kommunikationsstruktur für die Einsatzkräfte aufgebaut. Insgesamt waren 28 Einsatzkräfte aus den Fachdiensten und den Bereitschaften Vach und Stadeln von 19 bis 22 Uhr vor Ort.

Sicherheit bis ins hohe Alter

BRK Hausnotruf macht Leben zuhause möglich



FÜRTH - Der Hausnotruf des Roten Kreuzes steht bei Senioren und kranken Menschen hoch im Kurs.

Und das mit gutem Grund: Steckt doch hinter dem Begriff weitaus mehr als das Hausnotrufgerät, das bei den Nutzern in der Wohnung aufgestellt wird. Rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bietet das Rote Kreuz seinen Kunden umfassende Sicherheit, wenn diese sich in einer misslichen Situation alleine nicht mehr helfen können. Wie eine Uhr am Handgelenk, tragen die Nutzer einen Alarm-

knopf. Ein kurzer Druck auf diesen Knopf reicht und schon stellt das Gerät eine Verbindung zur Hausnotrufzentrale beim Rote Kreuz her. Über einen kräftigen Lautsprecher und ein sehr empfindliches Mikrofon in der Basisstation sprechen die Mitarbeiter in der Zentrale dann mit den in Not geratenen Menschen. Je nach vorliegender Notlage informieren sie entweder eine Bezugsperson oder die Mitarbeiter des Hausnotrufs oder schicken wenn nötig den Rettungsdienst.

Infos unter: 0911 77981-37

Christkind im Seniorenheim

Weihnachten hat hohen Stellenwert für Bewohner



FÜRTH - Weihnachten und die Adventszeit haben auch in den Seniorenheimen des Fürther BRK einen hohen Stellenwert.

Da kommt schon auch mal das Christkind ganz persönlich vorbei, um den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Vorgesmack auf das besinnliche Fest zu vermitteln - so wie hier im Grete-Schickedanz-Heim in der Friedrich-Ebert-Straße.

Die weihnachtlichen Feiern gehören - genauso wie im Senio-

renheim „Willy Bühner“, dem BRK-Heim in Oberasbach - zu einem fortlaufenden Programm aus Veranstaltungen, welche den Menschen Abwechslung und Unterhaltung bieten. In der Regel stehen die Feiern unter thematischen Schwerpunkten und werden soweit wie möglich auch teilweise von den Bewohnern mit vorbereitet. Weihnachten wird mehrfach gefeiert: Mit Christkind aber auch im kleinen Kreis mit Angehörigen.

Vorstände packen mit an

Wohlfahrtsverbände verkaufen gemeinsam Lose



FÜRTH - Die Glücksbude der Arbeitsgemeinschaft Fürther Wohlfahrtsverbände hat auf der Fürther Kirchweih bereits eine lange Tradition.

Unter Federführung des Bayerischen Roten Kreuzes engagieren sich viele ehrenamtliche Helfer von Arbeiterwohlfahrt, Rotem Kreuz, Caritasverband, Diakonischen Werk Fürth sowie Oberbürgermeister Thomas Jung von der Lebenshilfe Fürth haben bei den Kirchweihbesuchern für die Unterstützung der wichtigen sozialen Arbeit geworben.

Zur Tradition gehört auch, dass

die Vorstände und Vorsitzenden der beteiligten Wohlfahrtsverbände selbst beim Losverkauf mitwirken: Karin Hirschbeck und Anne Geiger AWO, Gert Rohrseitz vom BRK Fürth, Hans Fäßler vom Caritasverband Fürth, Michael Bischoff vom Diakonischen Werk Fürth sowie Oberbürgermeister Thomas Jung von der Lebenshilfe Fürth haben bei den Kirchweihbesuchern für die Unterstützung der wichtigen sozialen Arbeit geworben.

Minister würdigt Leistung

Ehrungen für 160 Freiwillige im Raum Fürth



ZIRNDORF - Bei einer Feierstunde im Foyer des Landratsamtes in Zirndorf haben der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Landrat Matthias Dießl zusammen mit Fürths Bürgermeister Markus Braun 160 Mitglieder des Bayerischen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks sowie von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft für langjähriges Engagement geehrt.

Ihnen wurde das Ehrenzeichen des Freistaates Bayern für ihre langjährigen Dienste verliehen. Gemeinsam mit Konsul Gert Rohrseitz, Vorstandsvorsitzender der BRK Fürth, und Thomas Leipold, Kreisgeschäftsführer BRK Fürth, gratulierten sie den Geehrten und bedankten sich für ihr Engagement.

Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann: „Es freut mich besonders, dass ich heute hier im Landkreis Fürth verdiente langjährige Mitglieder mit dem staatlichen Ehrenzeichen auszeichnen kann. Im Namen der Bayerischen Staatsregierung danke ich Ihnen aufrichtig – Anerkennung und Respekt für Ihren jahrzehntelangen Einsatz im Dienste des Allgemeinwohls.“

Bayernweit engagieren sich rund 450.000 Ehrenamtliche bei Feuerwehren, freiwilligen Hilfsorganisationen und THW. „Eine so aktive Bürgergesellschaft, ein so starker freiwilliger Einsatz für die Gemeinschaft findet sich in kaum einem anderen Land unserer Bundesrepublik“, betonte der Bayerische Innenminister.

Landrat Matthias Dießl sprach von der schnellen Hilfe, die in unterschiedlichen Bereichen gefordert war: „Das BRK bewies im vergangenen Jahr beinahe täglich sowohl als Hilfsorganisation als auch als Wohlfahrtsverband seinen Einsatz für ge-

flüchtete Menschen in unserer Region. Aber auch beim Hochwasser im Frühjahr waren die Hilfsorganisationen, darunter das THW und die DLRG, sofort im Einsatz.“

Fürths Bürgermeister Markus Braun ergänzte: „Gerade die breite Palette von Aufgaben, die hier durch Ehrenamtliche wahrgenommen werden, zeigt den unermesslichen Wert des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft. Immer wenn Menschen in Not sind oder Hilfe benötigen sind ehrenamtliche Helfer nicht weit und leisten wirklich Herausragendes.“

Mit Blick auf die BRK-Bereitschaften hob Konsul Gert Rohrseitz, Vorstandsvorsitzender des BRK Fürth, die unterschiedlichen Grundsätze hervor, nach denen die Geehrten tätig sind: „Als Rotkreuzler haben wir uns sieben Grundsätzen verpflichtet: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.“

Das bedeutet, nicht wegzusehen, wenn Hilfe benötigt wird. Egal wann, wo und für wen. Es ist für jede Person in einer Notlage beruhigend, zu wissen, dass es Menschen wie die heute Anwesenden gibt, die genau dann anpacken, wenn sie gebraucht werden.“

Der Landrat lobte zudem die Jugendarbeit: „Die Gemeinschaft Jugendrotkreuz ist im Bereich der Ersten Hilfe und in sozialen Projekten sehr aktiv.“ Die Gruppen erreichen auf vielen landes- und bundesweiten Wettbewerben stets die vordersten Plätze. Im letzten Jahr erhielten zwei Gruppen den Sozialpreis der Bayerischen Landesstiftung. „Ein Netzwerk, das man ohne das langjährige Engagement der Mitglieder auch gar nicht hätte aufbauen können“, sagte Matthias Dießl.

Treppensteigen leichter

Wirtschaftsjunioren spenden neues Hilfsmittel



Mit einer sehr großzügigen Spende haben die Fürther Wirtschaftsjunioren die Anschaffung eines speziellen Krankentransportstuhls ermöglicht. Der Stuhl erleichtert den Transport von Patienten über Treppenstufen und schon damit die Wirbelsäule der Sanitäterinnen und Sanitäter.

Bereits vor einigen Wochen haben sich die Wirtschaftsjunioren bei einer Führung durch die Rettungswache Fürth ein Bild von der täglichen Arbeit der Rettungsdienstmitarbeiter gemacht. „Der Besuch der Rettungswache und die Erkenntnis über den zum großen Teil ehrenamtlichen Einsatz des BRK hat uns alle sehr bewegt“, so Michaela Parthemüller, Past Presidentin der Wirtschaftsjunioren Fürth. Nun nahm der Fürther Jungunternehmerverband sein 15-jähriges Jubiläum zum Anlass, das Rote Kreuz mit einer Spende zu unterstützen.

„Es war uns wichtig, anlässlich unseres Jubiläums etwas an die Menschen dieser Stadt zurückzugeben, in denen unsere Mitgliedsunternehmen auch tätig sind“, so Rechtsanwältin Silke Thulke-Rinne von den Wirtschaftsjunioren Fürth.

„Das BRK in Fürth leistet hervorragende Arbeit und einen großen Beitrag zu unserem Allgemeinwohl, und das auf ehrenamtlicher Basis“ ergänzt Michaela Parthemüller.

Der gespendete Tragestuhl wird elektrisch betrieben und gehört nun zur Ausstattung eines Krankenwagens. Das Hilfsmittel kommt immer dann zum Einsatz, wenn Patienten gefahren werden müssen, die zwar nicht selbstständig gehen können, aber auch nicht liegend transportiert werden müssen.

„Das System entlastet die Rücken unserer Mitarbeiter enorm“ freuen sich Rettungs-

dienstleiter Bernd Spiegel und Medizingeräteverantwortlicher Marcus Milde. Und Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold ergänzt: „Ohne diese Spende hätten wir eine solche Anschaffung nicht finanzieren können“. Der Transportstuhl fährt, ähnlich einem Raupenbagger, auf zwei Gummiketten, die von einem kleinen Motor angetrieben werden.

Die Sanitäter brauchen den Stuhl, in dem der Patient sitzt, fortan nicht mehr mit ihren Händen durch enge Treppenhäuser zu tragen. Eine Prozedur, die oft auch für Patienten sehr unangenehm war. Statt dessen bedienen sie nur noch die Steuerung des Stuhles und schonen dabei die Patienten und sich selber.

Neben der Sachspende unterstützen die Wirtschaftsjunioren die Jugendarbeit des BRK Fürth mit einer Geldspende in Höhe von 2.500 EUR.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77 98 1-0
www.brkfuerth.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Mario Kreß
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13 000

Erscheinung: viermal jährlich

Druck:

Schnelldruck Süd
Welsersstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:

Sparkasse Fürth
Konto 2006, BLZ 762 500 00
IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEM1SFU